



## **The International European Kenyan Scout Development Project**

Founded by MASCI, Italy; VDAPG, Germany; GPÖ, Austria; GPL, Liechtenstein; Brownsea Foundation, Italy;  
by the Kenya Scout Association and WOSM, Region Africa

06.02.2009

**Als Projektkoordinator wurde ich schon oft gefragt: Warum Kenia, warum unser Engagement gerade dort? Wir haben doch auch Probleme in Europa, um die wir uns kümmern sollten!**

**Hier die „Geschichte“.**

Zwischen 1995 und 2000 entstand in Europa eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der internationalen SekretärInnen aus Italien, Antonio Labate, Deutschland, Angela Dernbach, Österreich, Werner Weilguny und Liechtenstein, Hedy Sprecher-Erne. Ihr Ziel war, die internationale Zusammenarbeit der beteiligten Länder zu fördern und internationale Projekte dieser Länder zu unterstützen. Sie ließen sich leiten von den Ideen und Versprechen unserer Lebensidee: Pfadfinder.

Es war allen IS klar, dass manches auch in unseren nationalen Staaten bewegt werden muss. Dies tun einige unserer Gilden bereits, seit vielen Jahren, und sie werden es auch weiterhin tun in Europa.

Den internationalen SekretärInnen war auch bewusst, dass die Pfadfinder eine weltweit tätige Organisation sind, mit der Aufgabe: „Die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als wir sie vorfanden“, wer kennt diese Vorgabe nicht!?

Ganz bewusst wollten sie den Einsatz unserer Gilden auf internationaler Ebene fördern, auch außerhalb Europas. Deshalb gründeten sie den „Internationalen Solidaritätspreis“, der seit 2000 proklamiert wird und beim Forum in Großarl, Österreich, an Gilden verliehen wird, die sich durch ihre internationalen Projekte ausgezeichnet haben. Siehe VDAPG - Homepage, Internationales.

Wir, „**die Pfadfinder**“ werden als größte Jugendorganisation der Welt bezeichnet, vor allem aber, als **weltweit größte Friedensbewegung**.

Der damals kühne, entscheidende Entschluss der IS war, dass die Aussage: „Welt“, nicht nur auf unsere nationalen Staaten in Europa begrenzt werden darf. So entschlossen sich diese IS ein internationales Projekt auch außerhalb Europas zu beginnen, ganz im Sinne unseres Gründers.

Ihnen war und ist bewusst, dass die Notlage in den sogenannten Entwicklungsländern, um ein vielfaches größer ist, als bei uns in Europa. Wir in Europa haben ein soziales Netz, so löchrig es auch in den einzelnen Staaten ist. Aber die meisten Schwellenländer und Entwicklungsstaaten der Welt haben kein Netz in dem Menschen, die nichts als nur Leben wollen, ohne Hilfe überlebensfähig sind.

Daraus entstand die Idee der IS: Unterstützung der Pfadfinder in Afghanistan, die gerade neu gegründet werden sollten, nachdem die „Taliban“ zurückgedrängt waren.

Die weitere Entwicklung in Afghanistan schloss aus Sicherheitsgründen jedoch aus, dass junge Menschen aus Europa mit dem Auftrag dort zu helfen, entsendet werden könnten.

Die IS von IDOL waren sicher, dass ihre Idee die Richtige ist und suchten weiter, wo und wie sich europäische Pfadfinder gemeinsam in ein internationales Projekt außerhalb Europas einbringen können.

Zur Besprechung der IS in Liechtenstein im November 2003 kam MASCI, Italien, mit einem Schreiben der Kenya Scouts Association, KSA. Antonio Labate, IS der MASCI, präsentierte diese Bitte den IS von IDOL. Die KSA bat bei der Errichtung eines Zentrums der kenianischen Pfadfinder in der „Coast Region“ zu helfen. Diese Bitte wurde von „WOSM, Region Africa“ unterstützt.

Ein Treffpunkt für die Gemeinde in Miritini, ein Jugendzentrum für die Umgebung, ein Treffpunkt für nationale und internationale Aktivitäten der kenianischen Pfadfinder und eine internationale Begegnungsstätte der Jugend sollte dieses Zentrum werden.

Nach Abwägung der Möglichkeiten in Afghanistan, den Sicherheitsbedenken für unsere jungen Menschen aus Europa in Afghanistan, haben sich die IS aus Italien, Deutschland, Österreich und Liechtenstein entschlossen, der Bitte der KSA mit vollem Herzen zu entsprechen.

So ist das Projekt Harambee Costa Kenya entstanden, gemeinschaftlich, im Bewusstsein der Aufgaben, die uns erwachsene Pfadfinder in der Welt aus der Idee der Pfadfinder und unseren Versprechen „erwachsen“! Wir betreiben mit diesem Projekt pfadfinderische Friedenspolitik! Und diese Politik ist weltweit als richtig anerkannt!

Der derzeitige Projektkoordinator war bei der Besprechung in Liechtenstein dabei, unterstützte und unterstützt weiterhin diese Entscheidung. Er wurde in Liechtenstein mit der Projektkoordination des ersten internationalen Pfadfinderentwicklungsprojekts der IDOL - Länder beauftragt.

Ihr seht, es steckt „Guter Wille“ und „Herzblut“ unserer IS in diesem Projekt. Aber auch der Wille, der internationalen Pfadfinderidee Rechnung zu tragen und ihr Geltung zu verschaffen, auch außerhalb Europas.

Heute ist dieses Projekt „Harambee Costa Kenya“ ein international anerkanntes Pfadfinder Entwicklungsprojekt, unterstützt von den nationalen Organisationen der IDOL –Länder und der KSA, von WOSM, Region Afrika und vom International Scout and Guide Fellowship, ISGF.

Wir arbeiten in Mombasa zusammen mit der Kenya Scout Association, KSA, die uns gebeten hat, ihre Idee eines Jugendzentrums in der Küstenregion von Kenia zu verwirklichen. Die Realisierung dieses Projekts geschieht mit lokalen Architekten, Umweltorganisationen, Ingenieuren, nationalen Behörden entsprechend gültiger kenianischer Gesetze. Unsere Auftragnehmer verlangen nach Recht und Gesetz in Kenia ihre Bezahlung.

Wir von IDOL haben nach Bedarf kompetente europäische Fachverantwortliche berufen und überprüfen mit ihnen Planung und Kosten und handeln entsprechend, gemeinsam mit der Kenya Scout Association, die das entstehende Jugendzentrum in Miritini verwalten sollen.

Ein Bestandteil des Projekts sind internationale Begegnungen junger Menschen, die im Rahmen von Arbeitscamps in Kenia stattfindet. Es war den IS von IDOL von Anfang an klar, dass dieses Projekt nur mit Hilfe von jungen und älteren Erwachsenen vor Ort realisierbar ist.

Die körperliche Arbeit vor Ort ist älteren Erwachsenen in der Regel nicht mehr zuzumuten, ohne gesundheitliche Schäden zu riskieren. Deshalb suchen wir die Zusammenarbeit mit den Jugendbünden der Pfadfinder in allen beteiligten Ländern.

2006 und 2007 waren italienische Gruppen in Miritini, um gemeinsam mit den Rovern und Rangern der KSA notwendige Arbeiten auf dem Gelände des Jugendzentrums zu erledigen. 2008 war die erste deutsche Gruppe als Vertreter des VDAPG dort. Mitglieder des VCP, Stamm Graf Rantzau, haben ein Fahrtenabenteuer erlebt und berichtet. Auch aus Österreich haben sich interessierte Pfadfinder für die nächsten „Workcamps“ in 2009 und 2010 gemeldet.

Das Projekt entwickelt sich in Kenia gut bis verhalten. Die Planung der Architekten und deren zurarbeitenden Organisationen und Ingenieurbüros ist optimal. Die von beamteten Landvermessern durchgeführte Vermessung und Grenzsteinsetzung wurde von angrenzenden Bewohnern bezweifelt und ein von den Pfadfindern nach amtlichen Grenzsteinen gesetzter Zaun vernichtet. Eine neue Vermessung ist in Arbeit. Wir sind mit den Verantwortlichen der KSA in ständiger Verbindung, um Schäden für das Projekt zu vermeiden oder zu vermindern. Auch wir Europäer lernen in diesem Projekt, nicht nur die Kenianer. Wir lernen, wie Kenianer ihr Leben gestalten und ihre Gesetze umsetzen und die Kenianer lernen, wie wir Europäer arbeiten und ihrer Gesetzgebung folgen. So war und ist das Projekt geplant. Ein mühsamer Weg, aber hoffnungsvoll!

Herzliche Grüße und Gut Pfad

Dietrich Lücke  
Projektkoordinator